

10. Brunnen der K.K. Ottakringer Wasserleitung (vgl. Teil 2, Kapitel 3.12+13)

Drei Brunnen wurden von der K.K. Ottakringer Wasserleitung dotiert: 1785 entstand der Kaiser Josefs Brunnen, 1886 der Loiblbrunnen und 1889 der Austriabrunnen in der Neulerchenfelder Straße.

Kaiser Josefs Brunnen

1785 wütete in Neulerchenfeld eine große Feuersbrunst. Da zu wenig Löschwasser zur Verfügung stand, kam für viele Häuser die Hilfe zu spät. Um Wiederholungsfällen in Zukunft entgegenwirken zu können, wandte sich die Gemeinde an Kaiser Josef II. mit der Bitte, aus der Hofwasserleitung ein Zoll Wasser für den Brunnen abzuzapfen. 1786 wurde ein Brunnen an der Kreuzung Neulerchenfelder Straße (ehemals Mittlere Gasse) und Brunnengasse errichtet. Über einer gewaltigen Felsenmasse in der Mitte des Brunnens erhob sich ein Obelisk, auf dem ein goldener Adler mit weitgespannten Schwingen thronte. Auf der Vorderseite des Brunnens war ein Reliefbildnis von Kaiser Josef II. zu sehen und auf der Rückseite war folgende Inschrift in Goldprägung zu lesen:

Josepho II. P.F. Aug. P.P. ob Aquae ex Fonte Vivae in Compitum
Adductae Beneficium Oppidani Aere publ. Conlato An.
M.D.C.C.LXXXVI.⁸⁹⁵

Mit seiner Ikonographie ist dieser Brunnen ein sichtbares Zeichen für die Treue und Dankbarkeit von Neulerchenfeld an den Kaiser, dem so ein monumentales Werk gewidmet wurde.

Gefertigt wurde der Brunnen vom Bildhauer Jakob Prokop, von dem auch die Marmorgruppe im Schönbrunner Park „Aeneas rettet seinen Vater aus den Flammen Trojas“ sowie die Steinfiguren am Hochaltar der Michaelerkirche stammen. 1803 klagte ein Chronist über den Brunnen, daß dieser seit Jahren kein Tropfen Wasser spendete. Fast zwanzig Jahre mußten vergehen, ehe 1822 der Brunnen einer gründlichen Renovierung unterzogen wurde. Im Zuge der Renovierung wurde auch die Inschrift am Obelisk geändert und nochmals ein Lob auf den Herrscher geäußert. Auf der Vorderseite stand nun zu lesen:

Der Kaiser Gnade reine Quellen fließen,
Dich segnend sollen noch die Enkel sie genießen,
Dein Name sei in Ewigkeit gepriesen.⁸⁹⁶

Auf der Rückseite:

Denkmal, gestiftet im Jahre 1786 von Kaiser Josef II. dem wasserarmen
Orte, von diesem unvergeßlichen Kaiser - Erneuert 1822.⁸⁹⁷

Bei der Eröffnung der Straßenbahn 1871 war der Brunnen ein Verkehrshindernis. Das Becken wurde daher auf den Platz beim „Bretzenhaus“ in der Grundsteingasse verlegt und der Obelisk wanderte in das Gemeindedepot. Als 1880 auf dem Hofferplatz eine Parkanlage errichtet wurde, holte man den Obelisk wieder aus dem Depot und errichtete aus Ziegel einen schlichten Untergrund. Auf diesem kam der renovierte Obelisk zu stehen.⁸⁹⁸ 1918 stürzte der Brunnen um und der Obelisk wurde endgültig weggeschafft.

Loiblbrunnen

Der Loiblbrunnen steht im 16. Bezirk am Loiblweg. Ursprünglich handelte es sich um ein steinernes Brunnenhaus mit Muschel und Gedenktafel. Nach seiner Abtragung wurde das Ensemble durch eine Inschriftsäule ersetzt, die auf die Errichtung des gegenüberstehenden neuen Brunnen verweist.

Der Brunnen gliedert sich in zwei übereinanderliegende, mosaikverzierte Becken mit Wasserausläufen. Der ursprüngliche Loiblbrunnen trug die Inschrift:

Loibl Brunnen. Errichtet vom Ottakringer Verschönerungsverein 1886.

Der heutige Brunnen wurde 1964 nach einem Entwurf von R. Friedl angelegt.⁸⁹⁹

⁸⁹⁵ Ottakring. Ein Heimatbuch des 16. Wiener Gemeindebezirkes. (Wien 1924) S. 126

⁸⁹⁶ Ottakring, S. 127

⁸⁹⁷ Ottakring, S. 128

⁸⁹⁸ Ottakring, S. 128

⁸⁹⁹ Kapner, Freiplastik, S. 466

Austria- oder Jubiläumsbrunnen

Ein zweiter Austriabrunnen, auch Jubiläumsbrunnen genannt, wurde im 16. Bezirk errichtet. Er befand sich vor der Neulerchenfelderstraße 88, Höhe Friedmanngasse. Zur Erinnerung an das 40jährige Regierungsjubiläum von Kaiser Franz Josef I. ließ im Jahre 1889 die Gemeinde Ottakring den Brunnen vom Bildhauer Johann Scherpe errichten. Auf einem Postament thronte über den beiden Wasserbecken die Figur der Austria aus Erz, die in der k.k. Erzgießerei gegossen worden war. Sie hielt ein Medaillon des Kaisers in der Hand, der Sockel war reich gegliedert und ließ die Austria fast ein wenig bedeutungslos wirken.

Im zweiten Weltkrieg wurde der Brunnen eingeschmolzen und das beschädigte Postament abgetragen. Die Wiener Metallwerke AG machte der Magistratsabteilung 26 nach dem Krieg am 3. Juli 1947 das Offert, neue Bronzeplastiken und die Teile nach dem Gipsmodell



Austria-/ Jubiläumsbrunnen

wieder anzufertigen, sie zu montieren und wieder aufzustellen. Hierbei wurde ein Betrag von 105.000.- Schilling in Rechnung gestellt.⁹⁰⁰ Zur Neuaufstellung kam es allerdings nicht.

⁹⁰⁰ WStLA, Kleine Bestände, Schachtel 33/17